

Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Bezugspreis

Der Hefen monatlich bei zweimonatlicher Abnahme 1.00 Mark, vierteljährlich 2.50 Mark, durch die Post 2.50 Mark. Zusatzengebühren, Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Zeitschriften-Verzeichnis. Für unvollständig eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Zeitung“ gestattet. Herausgeber der Schriftleitung Nr. 1149, der Satzerei-Abteilung Nr. 1142, der Druckerei-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Bezugspreis

Der Hefen monatlich bei zweimonatlicher Abnahme 1.00 Mark, vierteljährlich 2.50 Mark, durch die Post 2.50 Mark. Zusatzengebühren, Bezahlungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Zeitschriften-Verzeichnis. Für unvollständig eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Zeitung“ gestattet. Herausgeber der Schriftleitung Nr. 1149, der Satzerei-Abteilung Nr. 1142, der Druckerei-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

Nr. 115a.

Halle, Montag, den 10. März.

1919.

Standrecht über Berlin.

Maflofer Terror der Spartakisten. — Bedingungslose Auslieferung der deutschen Handelsflotte.

Das Uebergangsheer.

Am 25. Februar hat die Nationalversammlung ein Militärgesetz — das erste von ihr eingebracht — angenommen, das für die Frist eines Jahres das deutsche Heerwesen regelt. Das „Wehrgesetz“ tritt am 21. März 1920 außer Kraft. Es handelt sich somit um ein Provisorium: eine Schöpfung des Uebergangs mit dem Zweck, aus dem gegenwärtigen „Chaos“ die Wehrmacht herauszugestalten, deren das Reich bedarf, um in der veränderungsreichen Zeit des Waffenstillstandes, der Vorfrüherungsverhandlungen, des beginnenden Friedens, des militärischen Abbaus und Neubaus, der Grenzklämpfe und Bürgerkämpfe ein Mindestmaß innerer und äußerer Sicherheit zu erzielen.

Das neue Heer — und auch das Uebergangsheer — kann dem alten nicht gleichen. Geblieben sind die technischen Notwendigkeiten, die Gesetze der Welt gemeinsam sind, und der Grundgedanke der allgemeinen Wehrhaftigkeit. Somit haben sich alle Voraussetzungen geändert. Die Abrüstung, mag man sie nun als Ergebnis eines äußeren Zwanges oder als freiwillig aufzufassen, ist jedenfalls Tatsache, die Beziehungen der Vorkriegszeit zu den Untergrund haben an der allgemeinen Demokratisierung teilgenommen, die tiefe Kriegsmüdigkeit des ganzen Volkes verbietet einseitigen, den Grundgedanken der allgemeinen Wehrhaftigkeit geltend zu machen. Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Schöppin sprach in diesem Zusammenhang von dem „moralischen Niederbruch“. Die Wehrpflichtigen würden dem Ruf nicht Folge leisten, die Mittel sei, etwa nach russischem Muster, zu zwingen, hat die Regierung nicht oder wird sie nicht anwenden mögen. Es bleibt also vorerst nur die Werbung von Freiwilligen und die Zusammenfassung der neuen Truppen mit den schon bestehenden Verbänden.

§ 1 des Wehrgesetzes ermächtigt den Reichspräsidenten, „das bestehende Heer aufzulösen und eine vorläufige Reichswehr zu bilden. Denn noch — was leicht vergessen wird — haben wir die alte Wehrverfassung und das alte Heer; genauer: den Heit des größtenteils freilich demobilisierten Kriegsheeres. In Zahlen ausgedrückt ist dieser Heit sogar noch fast vollständig; er enthält jedoch, wie der Wehrminister Roste angab, nicht weniger als 200 000 Vermunnete und Kranke, die zurzeit in den deutschen Lazaretten verpflegt werden. Die Kampfkraft der Verbände, die tatsächlich „unter Waffen“ stehen, ist recht gering und für den Zweck der äußeren und inneren Verteidigung nicht zureichend. Fürst ist die von „unabhängiger“ Seite gelebte Kritik an den Befugnissen des Reichspräsidenten, die angeblich denen des früheren Inhabers der „Kommandogewalt“ gleichkommen. Die Auflösung des bestehenden und die Bildung des neuen Heeres ist von der Nationalversammlung beschlossen; der Reichspräsident, als Träger der ausführenden Gewalt, hat sie nur vorzunehmen. Die „Kommandogewalt“ liegt in den Händen des der Nationalversammlung, später dem Reichstag verantwortlichen Wehrministers.

Die Gestalt des künftigen Friedensheeres ist natürlich erst in Umrissen sichtbar; sein Umfang wird von dem Friedensvertrag, wesentlich also von dem abhängen, was der Verband unserer Gegner erlaubt. Nebenfalls wird, nach Roste, die Stärke des neuen Heeres kaum ein Drittel der alten betragen, höchstens also eine Viertelmillion Mann.

Anordnung des Reichswehrministers.

Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Der Oberkommandierende in den Marken, Reichswehrminister Roste, erläßt folgende Anordnung: Die Ersatzmittel und Bestaltität der gegen uns kämpfenden Spartakisten zwingt mich zu folgendem Befehl: Jede Person, die mit der Waffe in der Hand gegen die Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, ist sofort zu erschließen. Roste.

Bestaltitäten!

Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden einige Fahrzeuge, die zum Verpflegungsumschlag bei ein Freiwilligenkorps abgestellt waren, in der Markthauer Straße von einer hundertköpfigen Menge angegriffen und die Fahrzeuge mitgenommen und zerstört. Von der aus diesen Mann be-

stehenden Besatzung eines Fahrzeuges leiteten fünf Mann zurück, die unter Eid u. a. folgendes auslegten: Im Dammdepot in der Markthauer Straße sollten wir mit 18 Leuten zusammen erschossen werden. Die Erstschußung an dem Hof, der wir bewohnt, wurde von frühen Verbänden und Zuschauern gesehen und ausgeführt, während die eigentlichen Spartakisten größtenteils ohne Waffe dem Treiben zusahen. Die Leute, die vor uns vernommen waren, wurden dann immer zu je 18 Mann auf Verpflegungswagen gestellt und dann erschossen. Wenn die Wagen voll waren von den Leuten, ließen die Spartakisten ihre Doler ab. Auf dem Hofe des Dammdepots richteten sich vierzehn Szenen ab. Die gelangendenkommenen Kräfte in die He am e n wurden, ungefähr 60 an der Zahl, geschlossen von Spartakisten alle durch Gehilfen geleitet. Beamte, die sich zur Wehr zeigen wollten, wurden teilweise von vier bis fünf Spartakisten gehalten, während der letzte ihnen mit der Pistole zwischen die Augen schloß. Die Gewandwächter-Schützen wurden teils mit den Spartakisten im Gehilfen Dammdepot gefesselt, teils zu bestialischen Mordtaten gegen die Regierungstruppen gezwungen. Ein mit bewaffneten Soldaten besetztes Auto des Detachements Künzel wurde von Spartakisten in der Markthauer Straße überfallen und die Besatzung von sieben Mann erschlagen. Ebenso wurde in der Gegend der Großen Frankfurter Allee ein Zirkus des Reichswehrregiments überfallen. Mit dem Tode der 11 Mann Besatzung mag leicht gerechnet werden. Gellern wurde eine Spartakisten verhaftet, die nach dem Zeugnis einmündiger Zivilpersonen an der Tötung von mindestens 20 Mann Soldaten aktiv beteiligt gewesen ist. Neuerdings werden die Spartakisten auch Flugzeuge zum Angriff auf friedliche Bürger weilen an. Flugzeuge der paratistischen gefesselt Pilotenabteilung in Kottbus haben außerhalb der im Kampf befindlichen Soldaten Bomben auf Zusammenkünfte von Zivilisten geworfen und erhebliche Verluste verursacht.

60 Polizeibeamte von Spartakisten ermordet.

WTB. Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Nach ihrem Mißerfolg in Berlin bestreben gestern Abend Spartakisten Leben und unternehmen einen Raubzug gegen die Polizeiwache 1, die am Dienstag die Spartakisten unter beiderseitigen Verlusten abgewiesen hatte. Die Spartakisten ermordeten sämtliche Offiziere, Wachtmeister und Soldaten, nach der „B. Z.“ angeblich 60.

Die deutsche Handelsflotte.

Paris, 9. März. (Drahtnachricht.) Der Oberste Kriegsrat hat bezüglich der in den Verhandlungen von Spa eingetretene Störung beschlossen, an Deutschland eine Note zu richten, worin es davon in Kenntnis gesetzt wird, daß es die Bedingungen des ergänzenden Waffenstillstandsabkommens vom 18. Januar, in denen es sich verpflichtet, die Handelsflotte unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen, auszuführen hat. Die Alliierten sind der Ansicht, daß Deutschland jetzt nicht berechtigt ist, für die Auslieferung der Flotte Bedingungen zu stellen.

Erfolge im Osten.

Viba, 9. März. (Drahtnachricht.) Das Letztliche Pressebureau meldet: Kurländische Front: Am 6. März räumten die Bolschewiken nach heftigem Kampf in panischer Hast Schuren, das Faktoria und die Schule von Werchow und eine Anzahl Bauernhöfe. Maschinengewehre mit reichlichem Zubehör wurden erbeutet.

Viba, 9. März. (Drahtnachricht.) Die Pressestelle Viba meldet: Frontbericht vom 8. März: Im gemeinsamen Kampf haben heute Teile der 1. Garde-Reserve division und der Eisernen Division den südlich Ostsees und nördlich Dnneu stehenden Feind, der über Artillerie und zahlreiche Maschinengewehre verfügte, erneut geworfen. Laishew ist genommen und darüber hinaus bis Ost Nigen Boden gewonnen. Der Gegner machte mehrfach Gegenstöße und griff auch mit Kavallerie an. Die Verluste des Feindes sind schwer, die eigenen Verluste noch nicht genau festzustellen, doch sind sie leicht. Erbeutet wurden u. a. über 100 Gewehre, 7 Maschinengewehre, 2 Feldtische und zahlreiche andere Geräte. Außer Patrouillentätigkeit keine besonderen Kampfschlagen.

Immer wieder Ablehnungen.

Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Das wiederholt an die Entente gerichtete deutsche Erjuden, zur Unterstützung der deutschen Streitkräfte an der Ostfront Transporttransporte und Kohlentransporte auf der Ostsee nach den holländischen Häfen anzulassen, ist, wie die französische Kommission in Spa am 17. März mitteilte, von Spa abgelehnt worden.

Die Verantwortlichkeit für den Krieg.

Rotterdam, 9. März. (Drahtnachricht.) Der „Nieuwe Rott. Cour.“ meldet aus Paris, daß die beiden Unterkommissionen, die die Kommission, welche sich mit der Verantwortlichkeit für den Krieg befaßt, ernannt haben, am Freitag ihren Bericht vorgelegt haben, in dem sie zum Schluß kommen, daß der frühere deutsche Kaiser, der Kronprinz, die Militärparität in Deutschland und verschiedene bürgerliche und militärische Beamte, die die besetzten Gebiete in Belgien, Frankreich und Polen verwalteten, und diejenigen, die im allgemeinen die Geschäfte Deutschlands geführt haben, moralisch und geistlich verantwortlich sind.

Heimbeförderung Schwerverletzter aus England.

Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Die englische Regierung hat am 8. März der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa in einer Note die Mitteilung zugehen lassen, daß die Heimbeförderung der in englischer Gefangenschaft befindlichen schwerverletzten deutschen Heeresangehörigen wieder beginnen werde. Der erste Zug mit deutschen Kriegsgefangenen aus England werde am 17. d. Mts., ein zweiter Zug am 19. dieses Monats in Köln eintreffen.

Protest gegen tschechische Maßregeln.

Wien, 9. März. (Drahtnachricht.) Das Staatsamt für Inneres hat an die tschechische Botschaft in Wien eine Verbalnote gerichtet, in der gegen die von der tschechischen Regierung geplante Wegnahme von Kapital, sowie jedes Vorgehen, das darin besteht, durch ökonomische Maßregeln die Bewohner der tschechischen Gebiete des Rechtes zu berauben, über ihre politische Zukunft frei verfügen zu können, nachdrücklich protestiert wird.

Ministerialdirektor Kirchner amtsmüde.

Berlin, 9. März. (Drahtnachricht.) Ministerialdirektor Kirchner vom Ministerium des Innern hat seine Veretzung in den Ruhestand beantragt und wird bis dahin auf Urlaub gehen.

Halle und Umgegend.

Halle, den 10. März 1919.

Militärische Organisationen in Halle a. S.

I. Besondere Sicherheitsformationen.

1. Das bisherige „Sicherheitsregiment“ wird durch die 8. Inf. Div. abgelöst. An seiner Stelle wird ein „Wachregiment Halle a. S.“ durch das Garn.-Rdo. (8. Inf.-Div.) aufgestellt.

2. Aufgaben des Wachregiments: Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Sicherung milit. Anlagen, Schutz des öffentlichen Eigentums, des Verkehrs und des privaten und staatlichen Eigentums.

3. Das Regiment gliedert sich in einen Stab und vier Bataillone. Die 1. Btl. stellt das Feldart.-Regt. 75 auf, die II. Btl. und den Stab das Inf.-Regt. 86, die III. Btl. das Garn.-Rdo. (8. Inf.-Div.), die IV. Btl. wird die bisherige 5. Sicherheitskomp. (Lebensmittelwagelomp.) zunächst dem Wachregiment angegliedert.

4. Die Bataillone setzen sich zusammen aus aktiven Offizieren und Unteroffizieren, sowie zuverlässigen gebildeten Freiwilligen des heiden Regiments und freiwillig sich meldenden, unbefohlenen Angehörigen der Stadt Halle a. S., die mindestens ein ganzes Jahr im Felde waren.

5. Aktive Angehörige der heiden Regimenter melden sich zum Eintritt in die Wachbataillone bei den in den Kasernen errichteten Wachregimenten der Wachbataillone. Alle Freiwilligen, die nicht den beiden Regimenten der Garnison Halle a. S. angehören und sich zum Eintritt in das Wachregiment melden, haben sich beim Garn.-Rdo., „Metzner Hof“, Zimmer Nr. 9 von 9-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm. einzufinden, wo sie weitere Weisung erhalten.

6. Alle Angehörigen des aktiven Heeres sind vorläufig als zum Wachregiment abkommandiert zu betrachten. Alle dem Wachregiment Angehörigen — jenseitig Aktive, sowie die des Bezirkskommandos — ohne Rücksicht darauf, ob sie ihrem Dienstgrad entsprechend Verwendung finden, erhalten das Gehalt bzw. die ihrem Dienstgrad zugehörige Lösung und außerdem täglich 5 Mark Zulage.

7. Freiwillige, die über eine Uniform verfügen, haben diese mitzubringen. Es wird vom Staate nach dem Beschaffungswert käuflich übernommen. Die weitere Ausrüstung und Bewaffnung, die Unterkunft und Verpflegung erfolgt durch das Garn.-Rdo. im Benehmen mit dem Inf.-Regt. 86 und Feldart.-Regt. 75.

8. Die Freiwilligen werden vom Tage des Dienstreitritts zunächst auf vier Wochen verpflichtet, jedoch nicht längeres Anhaltungsrecht bei Teilen zu Unbedingter Geworben wird zur Pflicht gemacht. Vergehen gegen die Disziplin (sowie unwillkürliche Verhalten) haben die sofortige Entlassung ohne Rüchigung zur Folge. Auf Grund dringender häuslicher Bedürfnisse kann eine Lösung des Dienstverhältnisses stattfinden. Für die aktiven Offiziere und Unteroffiziere wird bestimmt, dass ihnen während

...von dem ...

...die Angehörigen des ...

II. Besoldete Freiwilligenformationen.

4. Aus den ...

5. ...

6. Die ...

7. Die ...

III. Unbesoldete „Hilfliche Schutzwache“.

1. Aufgabe: Schutz des ...

2. In die ...

3. Diejenigen, welche sich ...

4. Die ...

5. Die ...

6. Nach dem ...

7. ...

gez. Maercker.

N. d. A.

K. A. I.

Hauptm. im Gen.-Stab.

Fahrt eines Panzerzuges nach Dürrenberg und Markranstädt.

3n welcher Weise ...

6.30 Uhr morgens ...

Der Offizier ...

Darauf fuhr der Panzerzug ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Der Offizier ...

Zur Volkshochschulbewegung.

...von dem ...

hochschule in seine Arbeit ...

Die Begründung von ...

700 Frauen ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

„Eiserne Zeit 1916“ ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Kunst und Wissenschaft.

Neue Dramen junger Dichter.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Hochschulnachrichten.

Zum ordentlichen Professor ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Provinzial-Nachrichten.

Torgau, 7. März.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Schwerkräftigbeschädigte.

find nach der Verordnung ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Vermischtes.

Lehrkräfte Berlin-Hamburg.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.